

# ARBEITSGEMEINSCHAFT MITTELSTAND

WWW.ARBEITSGEMEINSCHAFT-MITTELSTAND.DE

## AG Mittelstand

### Selbstverständnis - Ziele - Fore



## Der Mittelstand in Wirtschaft und Gesellschaft

Der Mittelstand verdient eine starke Lobby: In rund **3,4 Millionen kleinen und mittelständischen Betrieben** in Deutschland sind **70 Prozent der Arbeitnehmer** beschäftigt und werden **80 Prozent der Lehrlinge** ausgebildet.

Mittelständische Unternehmen werden in der Regel **von Inhabern geführt** und sind als **Familienunternehmen** vielfach über Generationen eng verwurzelt in ihrer Region.

Die **Einheit zwischen unternehmerischer Entscheidung, Verantwortung und Haftung** ist das Fundament für die hohe Innovations- und Leistungsdynamik sowie Flexibilität im Mittelstand.

Eine **Kultur der Selbständigkeit** ist in den mittelständischen Unternehmen gelebte Selbstverständlichkeit. Durch die enge wirtschaftliche wie soziale Verwurzelung engagieren sich viele mittelständische Unternehmen gesellschaftlich für das Gemeinwohl vor Ort.

## Politische Interessenvertretung für den Mittelstand

Angesichts seiner Vielfalt braucht der Mittelstand umso mehr eine **gebündelte Interessenvertretung**. Zumal sich auf der anderen Seite größere und große Unternehmen für ihre spezifischen Interessenlagen auch individuell politisches Gehör verschaffen können.

In diesem Sinne kooperieren die Verbände der AG-Mittelstand und treten gemeinsam gegenüber Politik und Öffentlichkeit für wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, die es den mittelständischen Unternehmen in Deutschland erleichtern, ihre Innovations-, Wettbewerbs- und Beschäftigungspotenziale zu sichern und zu stärken.

Mittelstandspolitik, wie sie von der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand eingefordert wird, versteht sich dabei nicht als "Gegenveranstaltung" zu den berechtigten Interessen großer Unternehmen. Ebenso wenig darf sie als "Schutzzaunpolitik" missverstanden werden.

Vielmehr geht es um eine **Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik**, die sich an den **Leitbildern der Sozialen Marktwirtschaft** orientiert und die damit zugleich auch die effizienteste Mittelstandspolitik ist, von der alle Unternehmen Nutzen ziehen. Angesichts der wirtschaftspolitischen Schwerpunktsetzung vergangener Jahrzehnte bedeutet das allerdings eine **Neuausrichtung**, die der Mittelstand erwartet und einfordert.

**Steuerpolitik:** Leistung muss sich für alle lohnen, unabhängig von der Unternehmensgröße und deren Rechtsform. In der Steuerpolitik dürfen nicht einseitig die - durchaus berechtigten - Interessen der im globalen Wettbewerb stehenden großen Kapitalgesellschaften berücksichtigt werden. Vielmehr muss die Steuerpolitik

auch dafür sorgen, dass die Finanzierungsbasis der vorrangig als Personengesellschaften firmierenden mittelständischen Unternehmen gestärkt wird.

**Sozialpolitik:** Mittelständische Unternehmen produzieren und dienstleisten sehr arbeitsintensiv. Daher sind sie von den Kosten der sozialen Sicherungssysteme in Form der Sozialversicherungsbeiträge besonders betroffen. Sozialpolitische Reformen müssen daher diese Kosten rasch und deutlich senken und sie in einem zweiten Schritt – im Hinblick auf die Gesetzliche Kranken- und die Gesetzliche Pflegeversicherung – vom Arbeitsverhältnis lösen.

**Arbeitsmarktpolitik:** In der Arbeitsmarktpolitik müssen die Vorzeichen darauf gestellt sein, den ersten Arbeitsmarkt zu stärken und die Schaffung regulärer Beschäftigungsverhältnisse zu stärken, statt mit teurem Geld – und damit auch auf Kosten mittelständischer Unternehmen – ineffiziente Beschäftigungstherapien durchzuführen, von denen massive Verdrängungsgefahren für private Unternehmen und reguläre Beschäftigungsverhältnisse ausgehen.

**Bürokratieabbau:** Vor allem im Arbeitsrecht - aber nicht allein dort - schränkt überbordende Regulierung und Bürokratisierung die Flexibilität kleiner und mittlerer Unternehmen ein, sich an verändernde Marktentwicklungen anzupassen. Dies geht zu Lasten ihrer Beschäftigungspotenziale und muss dringend geändert werden.

**Bildung:** Mittelstandspolitisches Ziel in der Bildungspolitik muss die Sicherung von qualifizierten Fachkräften für die Zukunft sein - durch ein flexibles Berufsbildungssystem auf der Basis einer soliden allgemeinen und beruflichen Grundqualifizierung. Nur durch umfassende Qualifikation von Beschäftigten und Unternehmern kann Deutschland Qualität und Innovationsfähigkeit im globalen Wettbewerb und damit seine hohen sozialen Standards sichern.

## Plattformen der AG-Mittelstand

Die in der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand kooperierenden Verbände repräsentieren die kleinen und mittleren Unternehmen aus Handel, Handwerk, Dienstleistung, Gastronomie und Hotellerie sowie Sparkassen und Genossenschaftsbanken, die zugleich wichtigste Finanziers des Mittelstands sind.

Aufgrund ihrer **breiten Fundierung in den mittelständisch geprägten Branchen** und des Engagements mittelständischer Unternehmer in der Willensbildung der beteiligten Verbände verfügt die AG-Mittelstand bei der Bündelung mittelständischer Interessen über eine umfassende Basis und originäre Kompetenz.

Eine zentrale Plattform der AG-Mittelstand ist der seit 2003 gemeinsam herausgegebene "**Jahresmittelstandsbericht**", dessen Veröffentlichung durch einen parlamentarischen Abend flankiert wird.

Verstetigt wird das gemeinsame Auftreten

- durch regelmäßige **Positionspapiere** zu aktuellen mittelstandsrelevanten Themen,
- durch gemeinsame fachbezogene **Workshops** mit der Politik sowie

- durch **Presseerklärungen**.

Die Webseite [www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de](http://www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de) dient zur Hinterlegung gemeinsamer Ausarbeitungen und vor allem als Visitenkarte im Internet mit Drehscheibenfunktion.

Ausarbeitung und Entwicklung der inhaltlichen Zusammenarbeit erfolgen im Schwerpunkt durch das "**Volkswirteforum der AG-Mittelstand**", das ggf. auch themenspezifische Arbeiten fachbezogener Arbeitskreise koordiniert.

Eine wesentliche Plattform stetiger Zusammenarbeit ist außerdem die **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit** mit dem Ziel, die mittelstandsspezifische Verbändekooperation erkennbar gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu dokumentieren.

Die **Federführung** wird einvernehmlich nach fachlichen Gesichtspunkten und im turnusgemäßen Wechsel verteilt – ebenso wie die Ausrichtung des parlamentarischen Abends, um auf diesem Wege auch nach außen den Charakter der Kooperation zu dokumentieren.

Ein ausdrückliches Ziel der AG-Mittelstand ist die **Stärkung mittelständischer Interessenvertretung auf europäischer Ebene**. Dem dient eine intensiviertere Zusammenarbeit der AG-Mittelstand-Verbände in Brüssel sowie dort im Rahmen bereits bestehender europäischer Allianzen.

## Verbände der AG-Mittelstand

|               |   |
|---------------|---|
| <b>BVR</b>    | 30 Mio. Kunden, 16 Mio. Mitglieder, 168 Tsd Mitarbeiter – das sind die Merkmale der 1.255 Volksbanken und Raiffeisenbanken. Als tragende Säule des Kreditgewerbes und wichtiger Faktor der Wirtschaft sind sie mit einem dichten Bankstellennetz in ganz Deutschland vertreten. Dem Mittelstand in seiner ganzen Breite ist die genossenschaftliche Bankengruppe traditionell besonders verbunden.<br><br><b>Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken</b><br>Schellingstraße 4 · 10784 Berlin |
| <b>BGA</b>    | Der Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA) vertritt 110 Tausend Unternehmen mit knapp 1,2 Millionen Beschäftigten und rund 75 Tausend Auszubildenden. Der Gesamtumsatz im Groß- und Außenhandel liegt bei rund 1,3 Billionen Euro.<br><br><b>Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels</b><br>Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin  |
| <b>DEHOGA</b> | Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) ist der Branchenverband der Hoteliers und Gastronomen in Deutschland. Hinter dem DEHOGA steht mit dem Gastgewerbe ein starkes Stück mittelständischer Wirtschaft: Rund eine Million Beschäftigte und 100 Tsd. Auszubildende in 245 Tsd. gastgewerblichen Betrieben erwirtschaften einen Jahresumsatz von ca. 57 Mrd. Euro.<br><br><b>Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband)</b><br>Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin      |

|             |  |
|-------------|--|
| <b>DRV</b>  | <p>Der Deutsche Raiffeisenverband e.V. (DRV) vertritt die wirtschaftlichen und politischen Interessen der Raiffeisen-Genossenschaften, die in der Erfassung, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie der Nahrungsmittel-Produktion tätig sind. Angeschlossen sind dem DRV 3.188 Genossenschaften und 9 regionale Verbände mit einem addierten Umsatz von insgesamt 38,3 Mrd. Euro. Die Raiffeisen-Genossenschaften wiederum werden von rd. 620 Tsd. Mitgliedern getragen; sie beschäftigen 106 Tsd. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.</p> <p><b>Deutscher Raiffeisenverband e.V.</b><br/>Pariser Platz 3 · 10117 Berlin</p>  |
| <b>DSGV</b> | <p>Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) ist der Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist mit 650 Unternehmen dezentral im Markt tätig. Sie bietet ihren 50 Millionen Kunden mit einem flächendeckenden Netz von 16.200 Geschäftsstellen moderne Finanzdienstleistungen in allen Regionen an. Mit dieser Strategie der örtlichen Nähe erfüllen die Institute im Wettbewerb ihren öffentlichen Auftrag. Der DSGV vertritt die Interessen von 458 Sparkassen, 11 Landesbanken, 11 Landesbausparkassen, 12 Öffentlichen regionalen Erstversicherungsgruppen und zahlreichen weiteren Finanzdienstleistungsunternehmen.</p> <p><b>Deutscher Sparkassen und Giroverband (DSGV)</b><br/>Charlottenstr. 47 · 10117 Berlin</p> |
| <b>HDE</b>  | <p>Der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) ist die Spitzenorganisation des gesamten deutschen Einzelhandels für rund 410 Tsd. Unternehmen mit 2,7 Mio. Beschäftigten und 392 Mrd. Euro Umsatz. Über 98 Prozent der Einzelhandelsunternehmen gehören dem Mittelstand an. Seine Interessen sind ein Hauptanliegen des HDE.</p> <p><b>Hauptverband des Deutschen Einzelhandels</b><br/>Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin</p>   |
| <b>ZDH</b>  | <p>Der Zentralverband des Deutschen Handwerks vertritt als Spitzenorganisation 950 Tsd. Handwerksbetriebe mit rund 5 Mio. Beschäftigten, fast 480 Tsd. Lehrlingen und ca. 480 Mrd. Euro Jahresumsatz.</p> <p>Im ZDH sind die 54 deutschen Handwerkskammern, rund 40 Branchenverbände sowie die wirtschaftlichen Einrichtungen des Handwerks zusammengeschlossen.</p> <p><b>Zentralverband des Deutschen Handwerks</b><br/>Mohrenstr. 20/21 · 10117 Berlin</p>  |
| <b>ZGV</b>  | <p>Der Zentralverband Gewerblicher Verbundgruppen e.V. (ZGV) vertritt als Spitzenverband die politischen und wirtschaftlichen Interessen kooperierender mittelständischer Unternehmen in Deutschland und Europa. Ihm sind ca. 300 Verbundgruppen mit insgesamt 200 Tsd. Anschließhäusern und einem Kooperationsumsatz von ca. 122,5 Mrd. Euro und ca. 2,4 Mio. Arbeitnehmern angeschlossen.</p> <p><b>Zentralverband Gewerblicher Verbundgruppen e.V.</b><br/>Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin</p>  |